

allerdings vergeblich. Elisabeths Nefse **Peter III.** aus dem **Haus Hol-**
seit 1762 stein-Gottorp wurde wegen überstürzter Neuerungen nach 6 Monaten
 ermordet. Ihm folgte seine Witve **Katharina II.** (1762—1796), eine
 deutsche (anhaltische) Fürstentochter. Geistvoll und klug, zielbewußt und
 tatkräftig, wurde sie neben Peter d. Gr. die zweite Begründerin der russi-
 schen Großmacht. Ihre Ziele waren **Förderung der westeuropäischen**
Kultur im Sinne der Aufklärung, ferner **Erweiterung des Reiches nach**
Westen und Süden, also gegen Polen und die Türkei.

a) Innere Politik. Katharina, die mit Voltaire im Briefverkehr stand und
 Diderot nach Petersburg einlud, setzte die **Reformtätigkeit** Peters d. Gr. fort: sie
 siedelte deutsche Bauern in der Wolgagegend an, ließ junge Russen auf Hochschulen
 zu Verwaltungsbeamten ausbilden und förderte den Handel nebst der Industrie
 durch Anlage von Kanälen und Häfen; außerdem stiftete sie Schulen und Wohl-
 tätigkeitsanstalten im Sinne Rousseaus. Freilich blieben bei dem geringen Bil-
 dungsgrade der russischen Bevölkerung manche dieser Maßregeln ebenso gekünstelt
 wie die angeblich auf Holz und Leinwand gemalten „Potemkinschen Dörfer“, die
 Fürst Potemkin, ein Günstling Katharinas, der Zar in auf einer Reise durch die
 Krim als Beweis des Volkswohlstandes vorgetäuscht haben soll¹⁾.

b) Äußere Politik. Vor allem erstrebte Katharina Ausdehnung der Grenzen
 bis zum Schwarzen Meere. Tatsächlich brachte der **erste Türkenkrieg** (1768—1774)
 den Besitz von **Kerchi** und **Zenikale** (auf der Krim), also des unmittelbaren
 Zuganges zum Schwarzen Meere, außerdem das Küstengebiet zwischen Dnjepr
 und Bug. Später (1783) besetzte Rußland noch den Küstenstrich zwischen Don-
 und Dnjeprmündung sowie die Halbinsel **Krim** und der **zweite Türkenkrieg** (1787 bis
 1792) fügte das Küstenland zwischen Bug und Dnjepr hinzu. — Durch die **Polni-**
sehen Teilungen erhielt Rußland die Verbindungsgebiete zwischen seinen Küsten-
 strichen am Schwarzen Meere und denen an der Ostsee, erweiterte seinen Macht-
 bereich nach Westen und wurde der unmittelbare Nachbar Preußens und Österreichs.
 Außerdem hatte es den größeren Teil eines stammverwandten, wenn auch im Glauben
 verschiedenen²⁾ Volkes unter seine Herrschaft gebracht.

2. Schweden. Nach dem Tode des kinderlosen Friedrich von
seit 1751 Hessen-Kassel (S. 26) fiel die schwedische Krone an das **Haus Holstein-**
† 1771 Gottorp und zwar an **Adolf Friedrich**, der mit einer Schwester
 Friedrichs d. Gr. vermählt war. Doch herrschte in Wirklichkeit der teils
 russisch teils französisch gesinnte **Adel**. Erst dem Sohne Adolf Fried-
 richs, **Gustav III.** (1771—1792) gelang es, die Macht des Adels zu brechen
 und eine fast unumjährränkte Monarchie zu errichten. Sodann
 führte er als Verehrer Voltaires **Reformen** im Geiste der Aufklärung
 ein. Indes bildete sich eine Adelsverschwörung und so erhielt Gustav auf
 einem Maskenball von einem ehemaligen Gardeoffizier eine Schußwunde,
 an der er starb. Sein Sohn **Gustav IV.** wurde wegen seiner **Absonder-**
1809 lichenheiten von den schwedischen Ständen entthront.

¹⁾ Die bekannte Erzählung von den „Potemkinschen Dörfern“ ist von den Feinden
 Potemkins erfunden worden.

²⁾ Die Polen sind fast durchweg römisch-katholisch.